

## Vision autofreies Glarnerland Utopie oder Möglichkeit?



## Vision autofreies Glarnerland - Utopie oder Möglichkeit?

### Aufgabenstellung und Ziele

Autofreie Zonen werden in der heutigen, durch Verkehrsströme stark belasteten Umwelt immer wichtiger. Verschiedene Projekte wie autofreie Orte und autofreie Tage zeigen dies deutlich. Ziel der Projektarbeit war es, anhand des Fallbeispiels Kanton Glarus, verschiedene konzeptionelle Ansätze des Fahrverbotes aufzuzeigen, Anwendungsvoraussetzungen zu identifizieren und die Auswirkungen zu evaluieren. Zunächst wurden Ziele und Randbedingungen festgelegt und mit den erarbeiteten Ansätzen vier Konzepte entwickelt. Mittels eines Variantenstudiums wurde die Bestvariante ermittelt. Für die favorisierte Variante wurde ein detailliertes Verkehrskonzept erarbeitet und mit einer Machbarkeitsstudie auf ihre Durchführbarkeit überprüft.

### Ausprägungsformen des Fahrverbotes

Ein Fahrverbot kann räumlich, zeitlich und/oder inhaltlich beschränkt werden. Die Räumliche Beschränkung wurde auf den Kanton Glarus begrenzt. Die Unterteilung erfolgte grob in Kantons- und Gemeindege-



Abbildung 1: Kanton Glarus und die drei Gemeinden Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd

biet, siehe Abbildung 1.

Die Zeitliche Ausprägung unterscheidet permanente, langandauernde, tägliche und stündliche Fahrverbote. Die Inhaltliche Dimension des Fahrverbotes nimmt hingegen Bezug auf den Fahrzweck oder den Fahrzeugtyp und kann mittels Ausnahmeregelungen ergänzt werden.

Die drei Ausbildungsformen wurden in einer Matrix zusammengestellt, welche als Grundlage für die Konzeptentwicklung diente.

### Konzeptentwicklung

Zunächst wurde nach einer Idee für den Charakter eines Konzeptes gesucht. Mit der Massnahmenmatrix wurde anschliessend die bestmögliche Kombination der drei Dimensionen ermittelt, mit welcher sie am wirksamsten umgesetzt werden kann. So entstanden die vier Konzepte:

- Saisonverkehr
- Pendlerverkehr
- Autofreie Ortskerne
- Autofreie Sonntage

### Evaluation

Mit Hilfe des definierten Zielsystems wurde eine Variantenevaluation durchgeführt. Die Bewertung berücksichtigte die folgenden Hauptpunkte: Tourismus, Finanzen, Verkehr, Bevölkerung und Umwelt.

Aus der Evaluation ging schliesslich das Konzept des autofreien Sonntags als Bestvariante hervor.

### Detailstudie autofreier Sonntag

Das Fahrverbot gilt für den ganzen Kanton Glarus, davon ausgenommen werden lediglich die Autobahn A3 sowie die Zufahrten ab der Autobahn zu den vorgesehenen Parkplätzen und Bahnhöfen mit

Anschlüssen ans Netz des öffentlichen Verkehrs. Als Zeitlicher Rahmen wurde das Fahrverbot sonntags zwischen 6.00 und 20.00 Uhr festgelegt. Die Sperrzeit deckt sich so mit den Verkehrszeiten der Verkehrsbetriebe, dass ein regelmässiger Fahrplan erstellt werden kann. Inhaltlich gilt das Fahrverbot für alle motorisierten Fahrzeuge mit Ausnahme der Verkehrsbetriebe und der Rettungsdienste. Mit Verkehrsdaten des Kantons Glarus wurden anschliessend die erwarteten Sonntagsverkehrsmengen während der Sperrzeit abgeschätzt. Diese wurden mit einer 1:1 – Umlegung von der Strasse auf die Schienen übertragen. Die Ergebnisse zeigten, dass das Konzept aufgrund der erwarteten Passagiermengen umsetzbar wäre. Die langfristige Betrachtung zeigt jedoch, dass die Gefahren für einen möglichen Tourismusrückgang gross sind.

### Projektarbeit Master HS 2012

#### Angewendete Methoden/Verfahren

Literaturrecherche, Konzeptentwicklung, Evaluation, Machbarkeitsprüfung

#### Kontakt

Christine Furter, Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme, ETH Zürich, 8093 Zürich, Schweiz

cfurter@student.ethz.ch  
www.ivt.ethz.ch

Quelle Bild Vorderseite:  
www.de.wikipedia.org  
Quelle Abb.1: www.gl.ch